

## CH\_VB 92.3146 vom 18. Dezember 1992

Bundesverwaltung, 1992-12-18, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_92.3146](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_92.3146)

FR: CH\_VB 92.3146 du 18 décembre 1992

IT: CH\_VB 92.3146 del 18 dicembre 1992

### Erwägungen

#### E. 18

décembre 1992 II n'y a pas de demande pour de nouvelles lignes à grand débit traversant le Jura C'est pourquoi de tels projets ne figurent ni dans les plans français ni dans les plans suisses. Cela n'est d'ailleurs pas du tout nécessaire. Il s'agit en premier lieu de mieux utiliser le réseau existant Nous sommes persuadés que les besoins de transports trans-jurassiens iront en croissant dans une Europe en pleine expansion. Cela concerne tant les transports entre le canton du Jura et Belfort, région où l'on pourra d'ailleurs trouver une jonction avec la future ligne TGV, que les transports entre l'ouest du Plateau, la France-Comté et la Bourgogne. Nous sommes tout à fait disposés à collaborer avec la France et les chemins de fer concernés pour élaborer des conceptions régionales des transports. L'intervention devra toutefois être transmise sous la forme d'un postulat L'article 22 de la loi sur les rapports entre les conseils précise qu'une motion sert à confier au Conseil fédéral le soin de présenter un projet de loi ou d'arrêté fédéral ou de prendre une mesure. La fourniture d'un rapport ne remplit pas ces conditions. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Le Conseil fédéral propose de transformer la motion en postulat Ueberwiesen als Postulat- Transmis comme postulat #ST# 92.3274 Motion Danuser Aenderung von Artikel 49 Absatz 1 des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte Loi sur l'utilisation des forces hydrauliques. Modification de l'article 49,1er alinéa Wortlaut der Motion vom 18. Juni 1992 Der jährliche Wasserzins von heute 54 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung wird spätestens alle fünf Jahre angemessen erhöht, bis er den Realwert des Jahres 1916 erreicht Alsdann wird er dem Konsumentenpreisindex periodisch angepasst Bis dieser Realwert erreicht ist, kann der Bundesrat zugunsten der Kantone oder nach kantonaler Gesetzgebung Berechtigten jeweils einen gleich hohen Betrag für die Sicherstellung der Verpflichtungen gemäss Artikel 22 Absätze 3 bis 5 des Wasserrechtsgesetzes (Ausgleichsleistungen) sowie angemessene Beiträge für die Nutzung erneuerbarer Energien erheben. Für besonders energieintensive Unternehmungen können Ausnahmeregelungen getroffen werden, sofern die Standortgebundenheit derselben andernfalls gefährdet wäre. Texte de la motion du 18 juin 1992 La redevance annuelle, qui est aujourd'hui de 54 francs par kilowatt théorique, est relevée tous les cinq ans au moins jusqu'à ce qu'elle ait atteint sa valeur réelle de 1916. Ensuite, elle sera adaptée périodiquement à l'indice des prix à la consommation. Jusqu'à ce que cette valeur soit atteinte, le Conseil fédéral peut percevoir un montant égal à la redevance annuelle, en faveur des cantons ou des ayants droit désignés par les législations cantonales, pour l'accomplissement des obligations qui leur incombent en vertu de l'article 22, alinéas 3 à 5, de la loi sur l'utilisation des forces hydrauliques (montants compensatoires). Il peut également percevoir un montant approprié pour favoriser l'exploitation des énergies renouvelables. Des exceptions peuvent être prévues pour les entreprises qui consomment une grande quantité d'énergie et qui, s'il n'y avait pas de réglementation spéciale,

envisageraient un transfert de leurs activités. Mitunterzeichner-Cosignataires: Baumann, Bäumlin, Bircher Silvio, Bodenmann, Brunner Christiane, Bundi, Carobbio, Caspar-Mutter, Columberg, Diener, Dünki, Eggenberger, Fankhauser, von Feiten, Giger, Goll, Grendelmeier, Gross Andreas, Haering Binder, Hafner Rudolf, Hafner Ursula, Haller, Hämmerle, Hollenstein, Jeanprêtre, Keller Anton, Ledergerber, Leemann, Leuenberger Ernst, Maeder, Marti Werner, Meyer Theo, Misteli, Nabholz, Seiler Rolf, Stamm Judith, Steiger, Strahm Rudolf, Tschäppät Alexander, Vollmer, Wiederkehr, Züger (42)

Schriftliche Begründung - Développement par écrit

Zu Beginn der Wasserkraftnutzung galt es, die Entwicklung derselben nicht mit zu hohen Abgaben zu belasten. So wurde anlässlich der Beratungen des Wasserrechtsgesetzes 1913 bis 1916 der Wasserzins mit 6 Franken pro Brutto-PS festgesetzt. Dieser Betrag entsprach dem Taglohn eines Facharbeiters. Heute wird laut Biga ein Tageslohn von 200 Franken eingesetzt. Der Wasserzins beträgt heute jedoch lediglich 54 Franken pro Kilowatt bzw. rund 40 Franken pro Brutto-PS, d. h. etwa 20 Prozent des realen Wertes von 1916. Das Berggebiet erhält also heute noch rund einen Fünftel des 1916 beschlossenen Betrages. Gesamtschweizerisch betragen die Wasserzinse 260 Millionen Franken, im Jahre 1989 waren dies 2 Prozent des Elektrizitätsgeschäftes von 13,2 Milliarden Franken. Davon erhalten die Gebirgskantone inklusive Tessin und Alpennordseite rund 80 Prozent oder 210 Millionen Franken pro Jahr. Dies ist keine angemessene Vergütung für diesen einheimischen Rohstoff. Und weil angesichts der gegenwärtigen Finanzprobleme des Bundes überall und insbesondere auch zu Lasten des Berggebietes Beiträge gestrichen werden, ist eine Anpassung der Wasserzinse doppelt begründet.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 11. November 1992

Rapport écrit du Conseil fédéral du 11 novembre 1992

Anlässlich einer vor kurzem durchgeführten Revision des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte (WRG) wurde eine deutliche Erhöhung des Wasserzinsmaximums durch das Parlament beschlossen. Der Betrag von 54 Franken pro Kilowatt trat am 1. Januar 1990 in Kraft. Es stellt sich die Frage, ob unter Berücksichtigung der Wahrung der Rechtssicherheit und des Grundsatzes von Treu und Glauben eine neuerliche Erhöhung des Wasserzinsmaximums nach so kurzer Zeit angemessen ist. Die Beliehenen müssen sich im Bereich der Wasserzinsen auf eine klare politische Linie stützen können, ohne allzuoft finanzielle Aspekte in den Konzessionsverhältnissen überprüfen zu müssen. Dies gilt um so mehr, als die Wasserzinsen nicht die einzigen Leistungen sind, die sie zugunsten der Konzedenten erbringen. Das Programm «Energie 2000» strebt bis ins Jahr 2000 eine Erhöhung um 5 Prozent der Energieerzeugung durch Wasserkraft an. Der Bund setzt sich im Rahmen dieses Programms für die Entwicklung günstiger Bedingungen für die Produktionssteigerung ein. Die Aufhebung des Wasserzinsmaximums könnte die gewünschte Entwicklung gefährden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass einige Kantone (beispielsweise BE, LU, SO, SG) den Wasserzins für Kleinkraftwerke aufgehoben oder reduziert haben. Für die zusätzliche Abgabe zur Sicherstellung der Verpflichtungen nach Artikel 22 Absätze 3 bis 5 des Wasserrechtsgesetzes bestünde keine Verfassungsgrundlage. In einer Zeit, in der das Indexieren der Preise zunehmend in Frage gestellt wird, ist es nicht angebracht, neue Indexierungen einzuführen. Aufgrund der verschiedenen Leistungen, die den Beliehenen auferlegt werden, könnten bei zu hohen Abgaben Betriebe, die grosse Energiemengen benötigen, welche sie selber produzieren, einen Transfer ihrer Tätigkeiten ins Ausland in Betracht ziehen.

digitali Motion Matthey Bahnverbindungen mit Frankreich zwischen Basel und Genf  
Motion Matthey Relations ferroviaires avec la France entre Bâle et Genève In Amtliches  
Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In  
Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1992 Année Anno Band VI Volume  
Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat  
Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance  
Seduta Geschäftsnummer 92.3146 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 18.12.1992  
- 08:00 Date Data Seite 2743-2744 Page Pagina Ref. No

**E. 20**

022 108 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin  
der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de  
l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino  
ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.